

Kirschenblütenspiegel = Le miroir aux fleurs de cerisier

Autor(en): **Krebs, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **38 (1999)**

Heft 3: **Wasser = L'eau**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kirschenblütenspiegel

Matthias Krebs, Landschaftsarchitekt BSLA, Rotzler Krebs Partner, Landschaftsarchitekten, Winterthur und Zürich

Im Zuge der Renovation des katholischen Pfarreizentrums wurde der Eingangshof aus den Sechzigerjahren gestalterisch überformt und räumlich neu gefasst. Aus dem belanglosen Zugangsbereich ist ein öffentlicher Ort von hoher Plastizität und Sinnlichkeit entstanden, in dessen Zentrum ein Brunnenobjekt steht.

Raum

Die gepflästerte Hoffläche bildet das Zentrum der Anlage und bündelt alle Wege und Zugänge. Eine skulptural geformte Treppenrampe überwindet den Geländesprung zwischen Strasse und tieferliegendem Eingangshof.

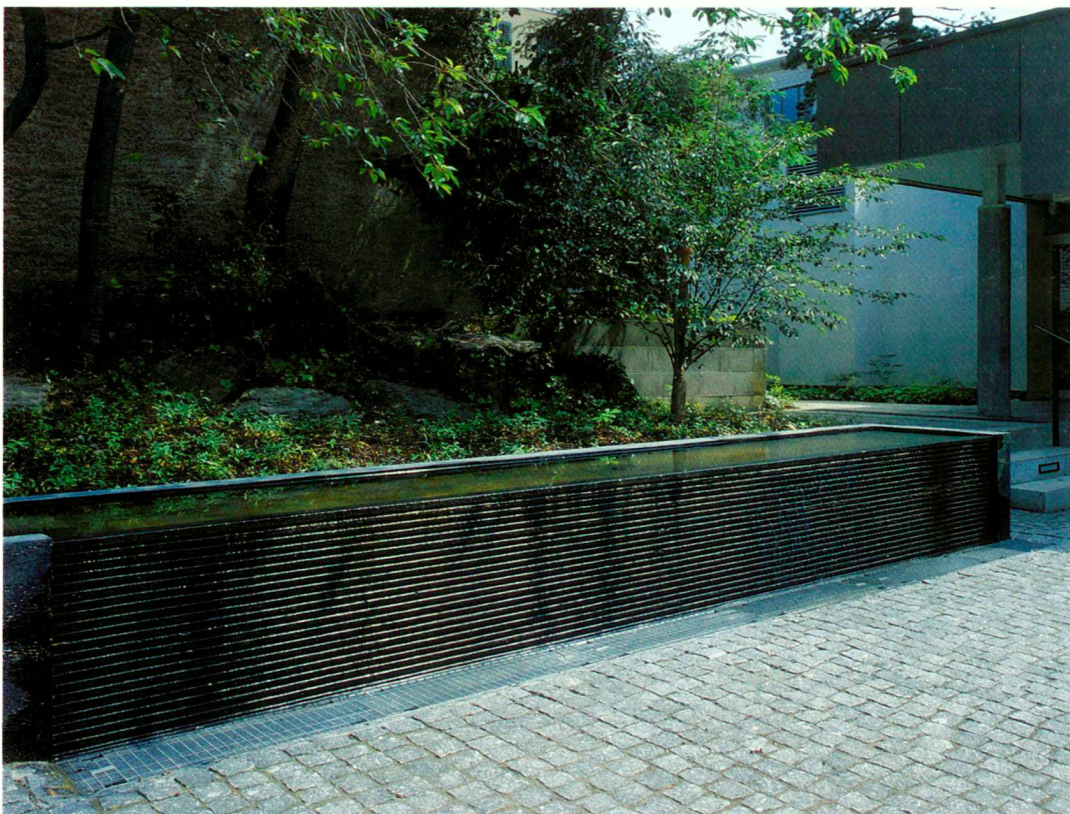
Die rot durchgefärbte Mauerscheibe akzen-

Lors de la rénovation de la salle de paroisse, la cour d'entrée qui datait des années soixante, a été réaménagée, l'espace en a été redéfini. L'ancienne entrée, banale, est devenue un lieu public sculptural et sensuel. Au centre de la cour, la «table d'eau».

L'espace

La cour pavée est le point essentiel de l'aménagement, tous les chemins d'accès s'y croisent. Une rampe-escalier sculptural descend de la route à la cour d'entrée. Le mur en béton rouge teinté dans la masse met en valeur l'entrée principale de la Laboratoriumstrasse et définit clairement l'espace. Une fenêtre haute et étroite crée des liens visuels inté-

Die Idee von «Hof» und «Garten» bildete den Ausgangspunkt für die Neuinterpretation des katholischen Pfarreizentrums St. Peter und Paul in Winterthur.



Matthias Krebs,
architecte-paysagiste
FSAP, Rotzler Krebs
Partner, Landschafts-
architekten, Winterthur
et Zurich

Le miroir aux fleurs de cerisier

**L'idée de la «cour»
et du «jardin» était
à la base de la
réinterprétation du
centre de la pa-
roisse catholique
St. Peter et Paul à
Winterthur.**

tuiert den Haupteingang an der Laboratorium-
strasse und gibt dem Hof eine klare räumliche
Fassung. Ein schmales Bandfenster ermöglicht
spannende Durchblicke zwischen Hof und Stras-
senraum. Durch die Verwendung einer sägero-
hen Brettschalung erhält die «Haut» der Mauer-
scheibe einen beinahe fossilen Charakter von ho-
her Taktilität.

Objekt

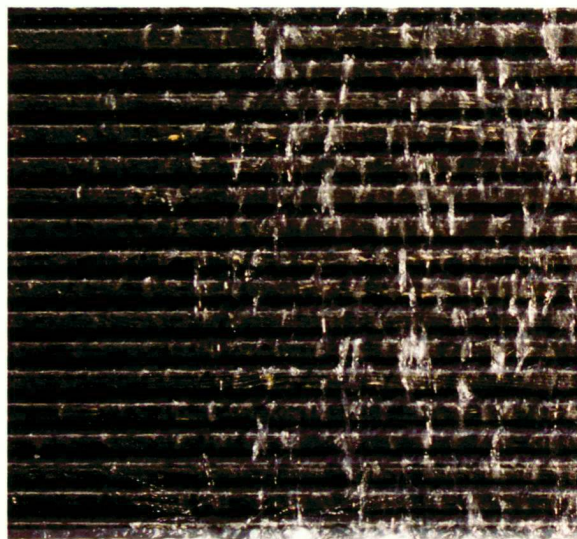
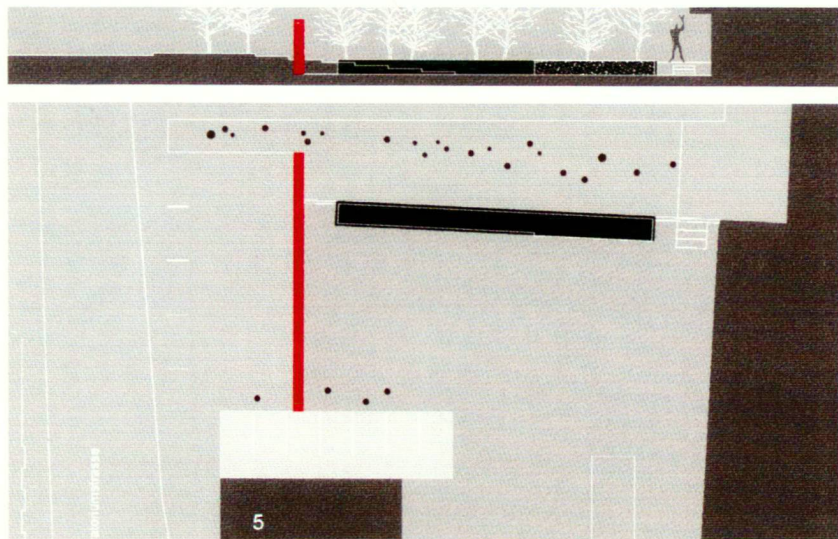
Der langgestreckte, dunkel eingefärbte Wasser-
tisch verbindet ruhendes und bewegtes Wasser.
Der ruhige Wasserspiegel reflektiert das Zwi-
elicht von Blätterdach und Wolkenspiel, und im
Frühjahr besonders intensiv die Pracht der Kir-
schenblüten. Hofseitig rieselt das Wasser über
eine raue, bemooste Wandfläche und erfüllt
den Raum mit einem feinen Rauschen. Die per-
manente Wasserumwälzung, ohne chemische
Aufbereitung, verzögert die Algenbildung im
Brunnen, minimiert den Wasserverbrauch und
ermöglicht einen ganzjährigen Betrieb des Brun-
nens.



ressants entre la cour et la rue. La surface du mur,
comme «fossile» et au touché remarquable a été
obtenue grâce à un coffrage en bois brut.

L'objet

La table d'eau, sombre et longue, contient de l'eau
calme et de l'eau en mouvement. Le miroir d'eau
calme reflète feuilles, ciel et nuages, et, au prin-
temps, les somptueuses fleurs de cerisiers. Côté cour,
l'eau ruisselle sur un mur rugueux couvert de
mousses, remplit l'espace d'un bruissement discret.





Natur

Der vorhandene Kirschenhain aus unterschiedlichen Prunusarten (Wild- und Zierformen) wurde ergänzt und bildet als lebendige Baumkulisse einen stimmungsvollen Rahmen. Die Leichtigkeit der Kirschbäume und die Zartheit ihrer Blüten setzt einen Kontrast zur Massigkeit von Mauerscheibe und Wassertisch.

Le dispositif de recyclage permanent économise l'eau, limite la croissance des algues et permet de faire fonctionner le système pendant toute l'année.

La nature

Le bosquet de cerisiers, composé de nombreuses variétés horticoles et sauvages, a été complété, il donne au lieu un cadre vivant plein de poésie. La légèreté des cerisiers et la finesse des fleurs contrastent agréablement avec les lourds volumes du mur et de la table d'eau.

Projektdaten

Auftraggeber: Römisch-Katholische Kirchgemeinde Winterthur
 Projektverfasser: Rotzler Krebs Partner, Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur und Zürich
 Wettbewerb «Kunst am Bau» (1. Rang): 1998
 Projekt und Realisierung: 1998/99
 Baukosten: CHF 172 000.- (55 000.- für Brunnenanlage)

